

ES fiel das gesprochene Wort!

**Grußwort des Oberbürgermeisters Jürgen Roters anlässlich der  
Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur am 24. November 2009**

Sehr geehrter Herr Prof. Bögner,  
sehr geehrter Herr Welters,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiÙe Sie alle herzlich willkommen zur dritten Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur hier im Kölner Mediapark.

Vor zwei Jahren fiel hier an gleicher Stelle der Startschuss zu dieser regelmäßig im Herbst stattfindenden Veranstaltung, die als Plattform für einen konstruktiven Austausch der Kultur- und Medienbranche dient. Ziel der Konferenz ist es, die differenzierten Arbeitsmärkte der Medien- und Kulturbranche zu analysieren und praxismgerechte Modelle in den Feldern der Personalentwicklung, Beschäftigungsförderung und Existenzgründung vorzustellen. Die Konferenz dient dem Dialog zwischen Unternehmen, Politik sowie Medien- und Kulturprofis. Lösungsansätze für eine Weiterentwicklung des Standortes sollen diskutiert werden.

Die Auswertung der beiden ersten Arbeitsmarktkonferenzen hat gezeigt, dass die beiden vorherigen Veranstaltungen erfolgreich als Kommunikationsplattform von Unternehmen, Selbstständigen, Politik und Wissenschaft genutzt wurden. Anregungen, Wünsche, Projekte wurden nicht nur diskutiert, sondern in der Folge auch in konkreten Initiativen realisiert. So wurde etwa ein Bildungsgang für die Entertainment-Branche am mibeg-Institut Medien in Köln ins Leben gerufen, der das vorhandene, differenzierte Bildungsangebot fachlich ergänzt und den Unternehmen ermöglicht, geeignete Fachkräfte in Köln zu rekrutieren. Ein zentrales Ergebnis der Konferenz im Jahr 2008 war die Notwendigkeit einer Beratungs- und Anlaufstelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Köln. Das für Mülheim geplante Kompetenznetzwerk für die Kreativwirtschaft wird ausdrücklich als zentrales Beratungs- und Informationstool unterstützt.

Meine Damen und Herren,

Kultur und Medien prägen maßgeblich unsere Stadt, das Lebensgefühl, den Alltag der Bürgerinnen und Bürger. Die Unternehmen der Medien- und Kulturbranche sind überaus wichtige Faktoren für die ökonomische Entwicklung unserer Stadt. Diese Kreativwirtschaft gilt es weiter zu fördern, damit Köln diesem Ruf auch künftig gerecht wird.

Die Medien- und Kulturbranche zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Freiberuflern sowie jungen, kleinen und mittelständischen Unternehmen aus. Um Existenz- und Unternehmensgründungen zu unterstützen, hat sich die Stadt früh für die Einrichtung des AV-Gründerzentrums eingesetzt. Vor zwei Monaten ging bereits der 4. Jahrgang an den Start. Zurzeit arbeiten wir daran, dieses erfolgreiche Modell auf die gesamte Kreativwirtschaft zu übertragen.

Eine gute Infrastruktur muss stetig weiter entwickelt werden, um auch den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Gerade in der Medien- und Kulturwirtschaft entwickeln sich der Markt mit ihren Produkten und Technologien so schnell, dass Stillstand gleichzusetzen ist mit Rückschritt.

Ich möchte daher heute die Gelegenheit nutzen und Ihnen stichwortartig die thematischen Arbeitsschwerpunkte meiner „Förderinitiative Kreativwirtschaft“ vorstellen. Gleichzeitig rechne ich mit weitere Impulse aus dieser Veranstaltung.

Wir werden an der weiteren **Unterstützung der lit.COLOGNE** festhalten, um diese öffentlichkeitswirksame Literaturveranstaltung weiter zu stabilisieren und auszubauen.

Mit „R(h)einlesen – Bücherboulevard im Rheinauhafen“ wurde eine neue Veranstaltungsplattform in der zweiten Jahreshälfte geschaffen, wo sich die Literaturszene aus Köln und der Umgebung in ihrer Vielfalt präsentieren kann. Die über viele Jahre aufgebaute Literaturszene ist eine Stärke des Standortes. Mit etwa 80 Verlagen und über 130 Buchhandlungen ist Köln Zentrum des Literatur- und Buchmarktes in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus Heimat – oder auch Wahlheimat – vieler namhafter Autorinnen und Autoren.

„R(h)einlesen – Bücherboulevard im Rheinauhafen“ soll als jährlich stattfindende, kostenlose Veranstaltung für ein literaturinteressiertes Publikum aus Köln und der Umgebung etabliert werden.

Es ist angestrebt, die **regionale Zusammenarbeit der Kölner und Düsseldorfer Galerien** zu unterstützen.

Die Stadt Düsseldorf hat den Startschuss in diesem Jahr bereits unterstützt. Eine finanzielle Förderung würde es den KÖLN GALERIEN ermöglichen, eine eigens für die gemeinsamen Eröffnungen durch die Redaktion der Kunstzeitschrift "artnet" erstellte Publikation zu finanzieren. Sie sehen, dass ich hier ganz konkret die Diskussion zum Thema gemeinsames Standortmarketing aufgreife!

Eine derartige Publikation, die alle Informationen über Kölner und Düsseldorfer Galerien enthält, ist ein ausgezeichnetes Medium, um die Galerien als Wirtschaftsfaktor am Rhein einer kaufkräftigen potenziellen Kundschaft vorzustellen.

**Wir werden im nächsten Jahr eine gemeinsame Werbekampagne mit City-Marketing für den Kulturstandort Köln durchführen!**

Mit Hilfe einer Kultur- und Imagekampagne soll die Bedeutung Kölns als Kulturstandort herausgestellt werden und insbesondere in dem Jahr, in dem Essen Kulturhauptstadt ist, positive Akzente nach außen gesetzt werden.

**Die Weiterentwicklung des AV-Gründerzentrum NRW in Köln- Mülheim** wird unterstützt. Das Land NRW hat seine Mittelzusage deutlich erhöht. Die Erfolge der vergangenen Jahre belegen ausdrücklich die Notwendigkeit dieser Einrichtung, um junge Medienschaffende auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten, sie mit gezieltem Know-how-Transfer zu unterstützen und am Standort zu halten.

Das für Mülheim geplante **Kompetenznetzwerk für die Kreativwirtschaft** wird ausdrücklich als zentrales Beratungs- und Informationstool von mir unterstützt. Es wird Ihnen im Laufe des heutigen Tages noch einmal intensiv präsentiert werden. Mit dieser Institution haben wir ab Mitte nächsten Jahres einen kompetenten und schlagkräftigen „Ideenlotsen“ für die Kreativwirtschaft in Köln

Stadt Köln, Koelnmesse und c/o pop haben ein Modell eines innovativen Fachkongresses und eines businessorientierten Kreativseminars entwickelt. Derzeit laufen Gespräche mit dem Land Nordrhein-Westfalen über die Förderung.

**Das Branchenforum Kultur- und Kreativwirtschaft** wurde in diesem Jahr eingerichtet. Ursprung ist die im Kulturwirtschaftsbericht genannte Handlungsempfehlung, einen systematischen Dialog innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft selbst zu intensivieren. Dadurch soll die Kenntnis der Akteure über die Wirtschaftslage der Stadt erhöht und das Risiko von Fehlinvestitionen verringert werden. Mein Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans und die Herr Dr. Ulrich Soénius für die Industrie- und Handelskammer zu Köln fungieren als neutrale Moderatoren und übernehmen die Organisation.

Und last but not least ist natürlich die **Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur** ein wichtiger Bestandteil der „Förderinitiative Kreativwirtschaft“. Sie findet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal mit Unterstützung der Stadt Köln gemeinsam mit der SK Stiftung Kultur, der Staatskanzlei des Landes NRW, der Arbeitsagentur Köln sowie der sk stiftung jugend und medien statt und soll natürlich auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Dieses sind nur einige Stichworte zur Weiterentwicklung der Medien- und Kreativwirtschaft. Natürlich werden wir unsere bisherige Arbeit im Bereich der Film- und Fernsehproduktion und den Bereich der Games fortsetzen und gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln.

Meine Damen und Herren,  
wir wollen Bilanz ziehen und fragen: was können Politik und Verwaltung tun, um die Kultur- und Medienwirtschaft erfolgreich und optimal zu unterstützen? Was ist gewünscht? Und noch wichtiger: was ist machbar? Wie sehen die passenden Rahmenbedingungen für die Medien- und Kulturwirtschaft, für junge Talente und für versierte Fachkräfte aus, damit die Erfolgsstory der Medien- und Kulturstadt Köln weitergeschrieben werden kann?

Die Stadt Köln entwirft ihre Politik nicht am Reißbrett, sondern setzt auf das Gespräch, den Austausch, auf Dialog mit Unternehmen und Beschäftigten, Selbstständigen und freien Künstler/innen. Sie alle sind Teil der Kreativwirtschaft,

setzen wichtige Impulse, entwickeln Ideen, formulieren Ziele. Die Stadt Köln moderiert diese Entwicklung in Kooperation mit weiteren Partnern.

Die Stadt wird sich auch künftig um die Entwicklung und den Ausbau des Medien- und Kulturstandortes intensiv kümmern und Rahmenbedingungen setzen, damit Kölns Attraktivität als Medien- und Kulturstadt sowohl für Unternehmen als auch für die Beschäftigten und nicht zuletzt auch unsere Bürger erhalten bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Konferenz, lebendige Gespräche und erhoffe mir zahlreiche neue Impulse zum erfolgreichen Ausbau unserer Medien- und Kulturstadt Köln!